

NIEDERSCHRIFT HFA/0023/2017

über die Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** am 29.06.2017 im
Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzende:

Frau Marion Dirks

Ausschussmitglieder:

Frau Heike Ahlers

Vertretung für Herrn
Dr. Wolfgang Meyring

Herr Matthias Ahlers
Herr Marco Lennertz
Frau Brigitte Mollenhauer
Herr Franz-Josef Schulze Thier
Frau Margarete Köhler
Herr Carsten Rampe
Herr Thomas Tauber
Frau Maggie Rawe
Herr Ulrich Schlieker

Mitglied gem. § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NW:

Herr Helmut Geuking

Vortragende Gäste:

Herr Wilms

Breitbandkoordinator,
zu TOP 1 ö. S.

Herr Dr. Unland

zu TOP 1 nö. S.

Von der Verwaltung:

Herr Hubertus Messing
Herr Gerd Mollenhauer
Herr Axel Kuhlmann
Frau Birgit Freickmann

Gast:

Herr Frank Wieland

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:40 Uhr

Frau Dirks stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.
Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Breitbandausbau in Billerbeck - Status quo und Perspektiven

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Wilms anwesend, der seit dem 1. März 2017 beim Kreis Coesfeld als hauptamtlicher Breitbandkoordinator tätig ist. Herr Wilms stellt sich vor und vermittelt den Ausschussmitgliedern in einer Präsentation (**Anlage 1 zur Niederschrift im Ratsinformationssystem**) einen Überblick über den Status quo und die Perspektiven des Breitbandausbaues in Billerbeck.

Anschließend beantwortet Herr Wilms Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Zu der Frage von Herrn Ahlers, in welcher Reihenfolge die Projekte im Außenbereich angegangen werden und wer die Reihenfolge festlege, teilt Frau Dirks mit, dass sich die Reihenfolge an dem Interesse der Anlieger orientiere. Sie habe das Thema mit Vertretern der landwirtschaftlichen Ortsvereine, dem Initiativkreis für den Außenbereich, dem Bezirksausschussvorsitzenden und Interessierten aus dem Bereich Hamern besprochen. Voraussichtlich im Herbst werde eine stadtweite Informationsveranstaltung durchgeführt. Hamern soll eines der ersten Projekte sein, weil dort ein Backbone-Anschluss in Richtung Darfeld vorhanden ist.

Frau Mollenhauer moniert, dass bereits vor 1 ½ Jahren beschlossen wurde, Glasfaser zu verlegen. Bislang sei in Billerbeck im Gegensatz zu anderen Gemeinden nicht viel passiert. Sie wolle wissen, was die Stadt machen könne, damit es endgültig weiter gehe. Die Attraktivität der Stadt lebe von schnellem Internet, diesbezüglich sei die Stadt Billerbeck ins Hintertreffen geraten.

Frau Dirks weist darauf hin, dass für die Gewerbegebiete Friethöfer Kamp und Hamern Nachfragebündelungen durchgeführt wurden, die nicht erfolgreich waren. Leider hätten sich nicht genug Kunden gefunden, die einen Vertrag unterschreiben wollten. Mit dem Vectoring-Ausbau durch die Telekom seien viele Kunden zufrieden.

Herr Wilms ergänzt, dass man es selber in der Hand habe, andere zu motivieren, um die Nachfrage zu stimulieren.

Herr Tauber führt aus, dass deutschlandweit geschlafen wurde, wovon er Billerbeck ausnehmen würde. Hier habe man sich immer bemüht. Es gehe nicht nur um die Frage der Ertüchtigung des Wirtschaftsstandortes, sondern um die Frage der Lebensqualität. Seitens der SPD-Fraktion sei immer schon die Verlegung von Leerrohren gefordert worden. Zunächst sei die Akzeptanz bei der Verwaltung nicht vorhanden gewesen, das habe sich aber inzwischen geändert und bei den Baumaßnahmen in der Innenstadt Leerrohre verlegt worden. Aber der letzte große Schritt fehle noch. Er wolle wissen, wie es bundes- und landesweit weiter gehe.

Das Problem sei, dass der Staat nicht mit einer Stimme spreche und es verschiedene Zielvorstellungen gebe, so Herr Wilms. Also müsse man weiter marktstimulierend tätig sein. Billerbeck sei sehr aktiv, aber es gebe noch kein spruchreifes Ergebnis.

Herr Geuking meint, dass Billerbeck aufgrund des Vectoring-Ausbaues der Telekom den Anschluss verpasst habe. Man hätte vor 4 – 5 Jahren an die Öffentlichkeit gehen müssen, das sei hier abgelehnt worden.

Frau Dirks stellt richtig, dass hier nichts abgelehnt wurde, sondern die Deutsche Glasfaser einen Rückzieher gemacht habe.

Herr Wilms ergänzt, dass Vectoring anfangs für den Glasfaserausbau ein Hemmnis gewesen sei. Inzwischen sei das aber kein Hemmnis mehr, weil sich die Interessen verschoben hätten und Vectoring auf Dauer nicht ausreiche.

Frau Rawe führt an, dass die Beerlage an den Kreis Steinfurt angrenze und fragt nach, ob man mit den dortigen Anbietern zusammenarbeiten könne. Und wenn man es schaffe, mit diesen im Außenbereich viele Anschlüsse zu legen, dann könnte so Druck auf den Innenbereich ausgeübt werden.

Herr Wilms teilt mit, dass er mit seinem Pendant im Kreis Steinfurt im regelmäßigen Austausch sei. Zwischen den Netzbetreibern im Kreis Steinfurt und denen im Kreis Coesfeld gebe es aber eine unsichtbare Barriere. Außerdem sei zu bedenken, dass es im Kreis Coesfeld bereits 7 Betreiber gebe, die Glasfaser verlegen. Im Übrigen sei am Beispiel Lüdinghausen zu erkennen, dass sich die Kunden im Außen- und Innenbereich gegenseitig befruchten.

Wenn sich im Außenbereich z. B. auf der Beerlage einige Anwohner zusammenschließen und einen Glasfaseranschluss wollen, dann müsse es ja irgendwo ein Anschlusskabel geben, so Herr Schlieker. Also müsse es doch Aufgabe der Stadt sein, die Bereiche im Außenbereich aufzutun, wo mit der Verlegung von Glasfaser gestartet werden könne, damit eine Dynamik entstehe.

Herr Wilms teilt mit, dass auch Inzellösungen denkbar seien, wenn die Infrastruktureinrichtungen vorhanden seien.

Frau Dirks verweist noch einmal auf die geplante Informationsveranstaltung. Die Menschen müssten sagen, was sie wollen. Die Kabel würden über die Flächen der Eigentümer gelegt und nicht über die Flächen der Stadt. Ähnlich wie bei den Bürgerradwegen müsse die Initiative von den Menschen ausgehen.

Herr Tauber bezieht sich auf die Aussage von Herrn Wilms, dass die Anschlusskosten von ursprünglich 20.000,-€ auf aktuell 2.000,-€ gesunken seien und erkundigt sich nach dem Grund. Außerdem höre sich die von Herrn Wilms erwähnte unsichtbare Barriere zwischen den Anbietern im Kreis Steinfurt und Kreis Coesfeld nach einer Wettbewerbsverzerrung an. Und wenn Herr Wilms sage, dass es im Kreis Coesfeld 7 Anbieter gebe,

man sich aber für Muenet ausspreche, dann wolle er wissen, wie die Vergabe erfolge und inwiefern die anderen 6 Anbieter berücksichtigt werden. Der Wettbewerb könne die Stadt vielleicht voranbringen.

Herr Wilms teilt mit, dass Muenet das Modell perfektioniert habe und bei vielen Gemeinden im Einsatz sei. Er habe eine Liste von Anbietern für den Außenbereich, die er den Gemeinden zur Verfügung stelle. Von daher werde keine Werbung für einen Anbieter betrieben. Er sei als Breitbandkoordinator neutral, gebe aber Erfahrungswerte weiter.

Herr Tauber möchte weiter wissen, wie viele Projekte aktuell mit Muenet durchgeführt werden. Er habe die Information, dass andere am Markt tätige Firmen nicht entsprechend wahrgenommen würden.

Frau Dirks teilt mit, dass sie diese Information auch habe. Dabei handele es sich aber um Firmen, die nicht die Leistungen erbringen, die Muenet erbringe. Diese Firmen wollten nur verkaufen.

Herr Wilms ergänzt, dass sich Nachbarschaften direkt mit den Netzbetreibern in Verbindung setzen und Verträge schließen könnten.

Frau Mollenhauer wünscht sich, ähnlich wie bei Bürgerradwegen, dass sich die Stadt aktiv mit einbringt.

Deshalb ergreife sie die Initiative und lade alle Beteiligten zu einer Informationsveranstaltung ein, so Frau Dirks.

Herr Ahlers regt an, bei dem Bau des Bürgerradweges zur Beerlage zumindest schon einmal die Kabel zu verlegen.

Frau Dirks teilt mit, dass auf jeden Fall Leerrohre verlegt würden.

Herr Schlieker weist darauf hin, dass Gewerbetreibende im Außenbereich, die auf eigene Kosten durch die Telekom Glasfaserkabel verlegen lassen wollen, Probleme bekommen hätten, weil der Randstreifen, in dem das Kabel verlegt werden soll, überackert seien.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

**2. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.05.2017
hier: Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für Motorrad- und Radfahrergruppen**

Herr Messing teilt mit, dass Frau Kessens heute leider nicht anwesend sein könne und er ihre schriftlichen Aufzeichnungen zu dem Antrag der Grünen verlesen wolle.

Frau Rawe bringt zum Ausdruck, dass sie sich sehr darüber geärgert habe, dass seitens der Verwaltung in der Sitzungsvorlage keine Aussagen zu dem Fraktionsantrag getroffen wurden. Sie schlage vor, den Tagesordnungspunkt auf die nächste HFA-Sitzung zu vertagen und die Verwal-

tung zu beauftragen, entsprechende Erläuterungen vorzulegen.

Frau Dirks weist darauf hin, dass der Fraktionsantrag noch nicht beschlossen wurde, und zunächst vom Rat in diesen Ausschuss verwiesen wurde. Die Verwaltung beschäftige sich erst dann mit einem Fraktionsantrag oder einer Bürgeranregung, wenn es ein Votum gebe.

Herr Tauber begrüßt den Antrag von Frau Rawe. Es sei doch vertane Zeit, wenn der Ausschuss über einen Fraktionsantrag ohne Beschlussvorschlag der Verwaltung und ohne Erläuterungen der Verwaltung beraten solle.

Schließlich beantragt Frau Rawe, den Tagesordnungspunkt auf die nächste HFA-Sitzung zu vertagen und die Verwaltung zu beauftragen, zu dem Fraktionsantrag ein Konzept oder Vorschläge vorzubereiten und mit Kosten zu hinterlegen. Darüber hinaus ist zu berichten, welche Maßnahmen das Tourismuskonzept bereits beinhalte.

Nach weiterer Diskussion wird dem Antrag von Frau Rawe **einstimmig** zugestimmt.

3. Mitteilungen

Keine

4. Anfragen

4.1. Neue Fahnenmasten vor dem Rathaus - Herr Rampe

Herr Rampe fragt nach, warum an den neuen Fahnenmasten vor dem Rathaus nicht bei Veranstaltungen geflaggt werde.

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass es eine offizielle Anordnung gebe, wann geflaggt werden müsse. Bei gewöhnlichen gesellschaftlichen Anlässen in der Stadt werde nicht geflaggt, weil das Flaggen etwas Besonderes sein soll.

4.2. Unterstand für die Badeaufsicht - Frau Mollenhauer

Frau Mollenhauer weist darauf hin, dass der Unterstand für die Badeaufsicht direkt am Beckenrand an zwei Seiten offen sei und dem Personal nach ihrer Meinung keinen Schutz vor Wind und Wetter biete. Das entspreche nicht der Arbeitsstättenverordnung. Hier sollte schnell Abhilfe geschaffen werden.

Frau Dirks und Herr Messing teilen mit, dass das Problem bekannt sei und an einer Lösung gearbeitet werde. Die Gestaltung des Unterstandes müsse mit dem Amt für Denkmalpflege abgestimmt werden.

4.3. Steigung in der Gasse zum "Herzchen" - Herr Lennertz

Herr Lennertz berichtet, dass er heute beobachtet habe, dass ein Rollstuhlfahrer die Steigung in der Gasse bei Thomas nicht habe bewältigen können.

Herr Mollenhauer erklärt, dass es leider nicht möglich sei, den Weg anders zu gestalten. Eine regelkonforme Steigung von 6% sei nicht möglich, weil das Haus unterkellert sei.

Zu dem Einwand von Herrn Lennertz, dass das noch nicht barrierefrei sei und doch eine Lösung gefunden werden müsse, weist Frau Dirks darauf hin, dass es in diesem Fall nicht anders machbar sei. Den Keller könne man nicht beseitigen. Die Betroffenen müssten leider einen anderen Weg wählen.

4.4. Nutzung des Parkplatzes hinter Hesselmann und am Gummibahnhof durch die Baufirma - Herr Tauber

Herr Tauber kritisiert, dass einige Parkflächen in der Innenstadt immer noch von der Baufirma für das Lagern von Baumaterial genutzt werden und es dort unordentlich aussehe. Er fragt nach, wann die Parkplätze endlich wieder der Allgemeinheit zur Verfügung stünden. In der Innenstadt fehlten diese Parkplätze.

Herr Messing teilt mit, dass die Flächen mit Abschluss der Restarbeiten wieder zur Verfügung stünden. Zwischenzeitlich werde darauf hingewirkt, dass die Flächen zumindest aufgeräumt und verkleinert würden.

4.5. Hinweistafeln am Ortseingang - Herr Tauber

Herr Tauber erinnert an seinen bereits vor 1 ½ - 2 Jahren vorgebrachten Hinweis, dass die Hinweistafeln an den Ortseingängen nicht aktuell seien, weil verschiedene Unterkünfte oder Restaurants gar nicht mehr existierten. Auch wenn verwaltungsseitig darauf hingewiesen wurde, dass es sich um Eigentum des Wirtvereins handele, müsse doch hier dringend etwas passieren. Ggf. sollten die Betriebe, die nicht mehr existieren, zugleibt werden.

Frau Dirks teilt mit, dass komplett neue Schilder für die Gästeinformation entwickelt würden. Man habe sich darauf verständigt, bis dahin die jetzige Situation hinzunehmen. Das Zukleben einzelner Schilder sähe unschön aus und ein Abbau der kompletten Hinweistafeln ohne Ersatz sei auch

nicht gewollt.

Herr Tauber hat hierfür kein Verständnis und fordert, die Hinweistafeln zu entfernen.

4.6. Sachstand Organisationsgutachten - Herr Tauber

Herr Tauber erkundigt sich nach dem Sachstand zum Organisationsgutachten. Seines Wissens habe man sich darauf verständigt, dass die Phasenplanung dem HFA vorgestellt werden sollte.

Herr Messing berichtet, dass Herr Heimann voraussichtlich gegen Ende des Jahres 2017 das Ergebnis der Stärken-/Schwächenanalyse hier vorstellen werde.

Herr Tauber merkt an, dass auch eine Phasenplanung präsentiert werden sollte.

Marion Dirks
Bürgermeisterin

Birgit Freickmann
Schriftführerin